

Ahnentafeln berühmter Schweizer III

Autor(en): **Linth, Hans Conrad Escher von der / Linth, Arnold Escher von der**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **16 (1902)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-744837>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ahnentafeln berühmter Schweizer.

III.

Hans Conrad Escher von der Linth und Arnold Escher von der Linth.

Es liegt nicht im Rahmen unserer Zeitschrift, ausführliche Biographien der Probanden unserer Ahnentafeln zu bringen, so interessant eine solche speziell in diesem Falle wäre, wo Vater und Sohn, jeder in seiner Art, sich aufs höchste auszeichnete und sowohl dem Vaterlande, als der Wissenschaft zur Zierde gereichte.

Wir verweisen auf die erschöpfenden Biographien in Keller-Eschers Familiengeschichte der Escher v. Glas und beschränken uns unsererseits auf die in der Tafel angegebenen Personalien.

In genealogischer Beziehung bietet uns umstehende Tafel eine vornehme Auslese des zürcherischen Patriziates des 17. und 18. Jahrhunderts, eine Zusammenstellung einer Reihe der ersten zürcherischen Kaufmannsfamilien, deren Tätigkeit sich freilich nicht allein nur auf ihre Handelsstuben und Comptoirs beschränkte, sondern vielmehr auch auf das Staatsleben der alten Republik Zürich von bedeutendem Einfluss war. Es ist bezeichnend, dass die beiden Grossväter Hans Conrad Eschers von der Linth, obwohl geborene Kaufleute, die zwei ersten Stellen des damaligen Staatswesens bekleideten; der mütterliche Grossvater Caspar Landolt als Bürgermeister, der Grossvater väterlicherseits Heinrich Escher als Statthalter. Als Ur-Ur-Grossvater finden wir in oberster Reihe auch noch den Bürgermeister Heinrich Escher (1626—1710), dessen Charakterstärke gegenüber dem französischen Hofe uns heute noch als Vorbild wahrer republikanischer Gesinnung dienen darf.

Ganz speziell aber treten wir auch mit der Ahnentafel der Gattin Hans Conrad Eschers, geb. von Orelli, in die ersten Handelskreise des damaligen Zürich, denn wie jener Zweig der Familie von Orelli selbst, so bildeten die mit derselben verwandten übrigen Familien auf unserer Tafel die eigentliche Spitze der damaligen zürcherischen Kaufmannschaft und es will uns fast scheinen, als ob jene angeborene Kaufmannsader zuweilen auch auf Herzensangelegenheiten nicht ohne Einfluss geblieben sei¹.

Gleich jenem abgeschlossenen, Handel und Verkehr abholden Zirkel, der adeligen Stube, deren Mitglieder fast ausnahmslos unter sich selbst heirateten und durch diese ausgeprägte Innzucht ihren Kreis heute dem Aussterben nahe gebracht haben, wusste auch dieses kaufmännische Patriziat innerhalb eines, freilich bedeutend weitem Kreises, seine bestimmten Grenzen innezuhalten.

¹ Meyer v. Knonau, Kanton Zürich I.: Als meist versteuernde Handelshäuser finden wir in den Jahren 1764: Hans Conrad Ott mit 5903 Pfd., 1768 Hans Conrad Ott mit 7000 Pfd. 1785 Heinrich Orelli im Garten mit 8374 Pfd., 1794 Caspar Schulthess mit 5403 Pfd., 1796 Caspar Schulthess mit 8527 Pfd., 1796 Caspar Ott und Söhne mit 7008 Pfd.

Arnold Escher von der Linth

n. 8. VI. 1807 m. 12. VII. 1872

Dr. phil. h. c. Professor am Eidg. Polytechnikum und an der Hochschule Zürich

c. 31. VIII. 1857 m. Maria Barbara Ursula von Latour von Brigels n. 5. I. 1807 m. 2. VIII. 1863

Regula von Orelli

n. 26. IX. 1788 m. 22. IV. 1832

Hans Conrad Escher von der Linth

n. 24. VIII. 1767 m. 9. III. 1823

im Seidenhof, 1815 des Kl. Rats, Staatsrat, Professor am politischen Institut, Präsident der Linthkommission.

Anna Schulthess

zum roten Turm n. 1742 m. 1805

Salomon von Orelli

c. 1765 m. 1740—1829

Gerichtsherr zu Baldingen
Handelsherr im Garten

Anna Dorothea Landolt

n. 6. XII. 1735 m. 17. III. 1817
c. 29. VIII. 1760

Hans Caspar Escher

n. 6. VII. 1729 m. 22. X. 1805
im Seidenhof, XVIII. z. Constaßel
Generalinspektor, Obervogt z. Regens-
dorf, Gerichtsherr zu Kefikon

Ottilia v. Muralt
1713—1763

Leonhard Schulthess
1715—1792
Handelsherr zum
roten Turm.
Zunftmeister zur
Saffran. General-
inspektor. Ober-
vogt in Meilen.
c. 1738 m.

Heinrich von Orelli
1707—1779
Handelsherr
i. Kronentor
Seckelmeister
c. 1788 m.

**Ursula von Escher
v. Luchs**
1708—1738

Caspar Landolt
1702—1781
i. Felsenhof.
Bürgermeister der
Stadt Zürich
c. 1732 m.

Küngolt Hirzel
1695—1749

Heinrich Escher
1688—1747
im Seidenhof
Zunftmeister zur
Meisen. Obervogt
zu Meilen.
Statthalter
c. 1730 m.

Regula Escher

**Hans Conrad von
Muralt**
1687—1747
Statthalter

Küngolt Bodmer
† 1742

**Hans Conrad
Schulthess**
1692—1746
Handelsherr im
roten Turm.
Rittmeister

Esther Lavater
1683—1736

Salomon Ott
1683—1752
Handelsherr

Susanna Escher
1688—1721

Hs. Caspar v. Orelli
1665—1761
Zum Kronentor

Küngolt Holzhalb
1667—1751

Hs. Hrch. v. Escher
1662—1716
Obervogt in Erlen-
bach

Dorothea Hess

Hs. Heinrich Landolt
1676—1752
Obervogt i. Bülach

**Elisabetha von
Reinhard**
1668—1722

Heinrich Hirzel
1671—1726
Gerichtsherr zu
Kefikon

Dorothea v. Muralt
1659—1738

Johannes Escher
1664—1728
Handelsherr i.
Seidenhof

Anna Schaufelberger

Konrad Escher
1653—1702

Johs. von Muralt
1653—1727

Elisabetha Greutert
Christof Bodmer
i. Windegg
1658—1722

Caspar Lavater
1659—1726

Salomon Ott
1653—1711
Zunftmeister zur
Saffran

Barbara Gossweiler
Hans Conrad Escher
1651—1711

Felix von Orelli
1663—1712

Diethelm Holzhalb
1645—1715
Amtmann z. Winter-
thur

Hans Georg v. Escher
1620—1686
Stadtschreiber

Jakob Hess
1643—1681

Hs. Heinrich Landolt
1649—1716

Küngolt Stucki
**Hans Rudolf von
Reinhard**
1643—1699

Hans Caspar Hirzel
1643—1712

Regula Hæfeli
Cornelius v. Muralt
1619—1662

Heinrich Escher
1626—1710
Bürgermeister

Unter den 64 Familiennamen finden wir einerseits nur drei Junker-Familien¹ (von Grebel, von Escher vom Luchs, von Reinhard), andererseits aber auch nur drei Familien (Häfeli, Greutert, Schaufelberger), die nicht schon seit mehreren Generationen als Grosskaufleute Handel trieben und im Staatswesen eine bedeutende Stellung einnahmen. Immerhin war es dem aufstrebenden Handwerkerstand bei seinem Übertritt zum Grosshandel in der Regel auch nicht schwer, sich durch verwandtschaftliche Beziehungen gesellschaftliche Gleichberechtigung zu erlangen, während sich andererseits das Patriziat selbst, durch diesen, wenn auch nur allmählichen Zufluss neuerer Familien die eigene Lebenskraft zu erhalten wusste. Diesem Umstande, sowie nicht minder dem berufshalber erweiterten Gerichtskreise, vielfachen Reisen und ausgedehnten Handelsbeziehungen mögen es viele alte Zürcherfamilien hauptsächlich zu verdanken haben, dass es ihnen gelang, die Stürme der Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts ohne allzugrossen Schaden zu überdauern, um auch heute noch einen gesunden Kern der zürcherischen Bürgerschaft zu bilden und zum Wohle des Staats und der Gesellschaft beitragen zu können.

Kleinere Nachrichten.

Neuenburgische Wappen. Die Schilde der Familien Osterwald und de Merveilleux, Relief vom Mantel eines Kamins von 1613, sowie die Wappen Osterwald und Pury de Rive, Schnitzerei einer Truhe von 1644, findet der Leser in wohlgelungener Abbildung im Musée Neuchâtelois 1902 p. 165 und auf zugehöriger Tafel; der erklärende Text ist aus der kompetenten Feder unseres Vorstandsmitgliedes Oberstl. v. Pury hervorgegangen.

Über die Abstammung Victor Emanuels III. von Karl dem Grossen vgl. Archivio storico Italiano 1902 p. 80. Bekanntlich lassen sich die Stammbäume zahlreicher und zwar nicht nur fürstlicher und adeliger Geschlechter, wenn man die Ahnen der weiblichen Vorfahren rückwärts verfolgt, auf die Karolinger zurückführen. Dies geschieht z. B. bei den Bonapartes, denen durch die Allianz des Cesare B. mit Apollonia, Bastardtochter eines Malaspina, karolingisches Blut soll zugeführt worden sein.

Das Stammbuch des Joh. Isaak Pontanus, von 1591 bis 1625 reichend, ist z. Z. bei K. Hiersemann Leipzig zum Verkauf (550 Mark) ausgeschrieben. Es enthält verschiedene Einträge aus der Schweiz, sämtlich vom Jahr 1601: Th. Beza; Joh. Wilh. Stucki, Prof. in Zürich; Th. Schongart, Basel; Joh. Heinr.

¹ In Zürich führten die Mitglieder der adeligen Stube eo ipso den Junkertitel; später liessen sich auch verschiedene Familien, die zwar durch die Zünfte ins Regiment gelangten, in ihrer sozialen Stellung jedoch dem ersteren Kreise zum mindesten ebenbürtig waren, sei es als Besitzer von Gerichtsherrschaften, sei es auch nur infolge ihrer politischen Macht und ihres Reichtums, ebenfalls so titulieren und werden zum teil heute noch so genannt.